

Frieden ist etwas ganz Besonderes

Holstein-Chor präsentiert Musical „Der kleine Tag“ – mit Till Vanerka / Zuletzt war es 2015 zu sehen



Der kleine Tag (Till Vanerka, vorne) will ein ganz besonderer Tag werden, um in der ersten Reihe sitzen zu dürfen.

Text und Foto: Leon Damerow

Klangvolle Melodien, lebhaftes Schauspiel, kreative Bühnenbilder und eine bewegende Botschaft – der „Der kleine Tag“ verzauberte mit seinen drei nahezu ausverkauften Vorstellungen rund 1450 Besucher im Theater in der Stadthalle. Nach 16 vorgeführten Stücken zwischen 2003 bis 2015 feierte der Holstein-Chor am Wochenende seine Rückkehr mit dem zwölfjährigen Till Vanerka als neue Hauptbesetzung.

In einer fernen, funkelnden Welt hinter den Sternen beginnt das Abenteuer des kleinen Tages. Am 23. April will er Bedeutendes, Einzigartiges oder Unvergessliches erleben – damit sein Tag ein ganz besonderer ist. Denn er will in der ersten Reihe bei der Versammlung neben den anderen „wichtigen“ Tagen sitzen.

Ausgefallene Kostüme auf der Bühne

Auf der Bühne liefen die anderen Tage in ausgefallenen Kostümen herum: Von Steinzeittag mit Keule, Mondlandungstag im Astronautenanzug bis hin zu Fußballtag im Trikot. Die weiteren Darsteller waren sehr bunt gekleidet – die Tänzerinnen stachen heraus mit hellblauen oder knallgelben Outfits. Eine beeindruckende Leinwand bedeckte den großen Hintergrund der Bühne, auf der dynamische Bilder über das gesamte Stück gezeigt wurden – beispielsweise ein riesiger Sternenhimmel. Bunte Lichteffekte und sparsam eingesetzte Requisiten verfeinerten das Bühnenbild.

Als der kleine Tag am 23. April endlich durch sein Sternenloch schlüpft, landet er in Neumünster, in einer Welt voller alltäglicher Ereignisse. So beobachtet er, wie sich ein Bus verspätet und ein Kind

einen Hund zum Geburtstag bekommt. Ansonsten erlebte er das Wiedersehen zweier älterer Menschen nach Jahrzehnten und ein verliebtes Paar im Park. Abends schaut er einer Familie beim gemeinsamen Picknick zu.

Unter der Leitung von Hans-Georg Wolos beeindruckte das zehnköpfige Orchester mit einer klangvollen Kulisse mit vielfältigen Instrumenten: Von der Violine über Flöte bis zum Schlagzeug. Der Holstein-Chor ergänzte die Melodien mit gefühlvollem Gesang. Die lebhaften Einzelstimmen der Hauptdarsteller rundeten diese Intensität treffend ab.

Zurück im Reich der Tage erzählt der kleine Tag begeistert von seinen irdischen Abenteuern. Die anderen Tage sind aber wenig beeindruckt – und er muss sich in die letzte Reihe setzen. Dort aber wird er aber vom geheimnisvollen Tag, gespielt von Projektleiter Manfred Putzehl, ermutigt. Ein Jahr vergeht und der nächste 23. April kommt – und der zuständige Tag erzählt von großen Festen auf der Welt. Auslöser dafür war allerdings der kleine Tag selbst, denn sein Tag war voller Frieden und Versöhnung. Diese Wendung offenbart die wahre Bedeutung des kleinen Tages und lässt ihn triumphierend in die erste Reihe aufsteigen.

Die Regiearbeit von Karin Hennings und Brigitta Wolos brachte eine packende Dynamik auf die Bühne. Die Schauspieler und Tänzerinnen der Ballettschule Tavormina zeigten eine beachtliche Lebendigkeit und Synchronität in ihren Bewegungen, die die Geschichte lebhaft und greifbar machten. Diese Botschaft – Frieden ist etwas ganz Besonderes – und die Darbietung würdigte das Publikum mit langanhaltendem stehenden Applaus.